

Im Fokus: Seite 8

# Wie gestalte ich meinen Sommer?



Rubrik	Seite
<b>Bild Titelseite</b> unsplash.com	
<b>Worte des Oberschulzen</b>	3
<b>Informationen aus der Verwaltung</b> Informationen der CAF / Personalwechsel	4
<b>Berichte der CAF</b> DAF	5
<b>Aus der Schule</b>	6
<b>Wortschatz entdecken</b> Empathie	7
<b>Im Fokus</b> 20 Sommeraktivitäten / Wie gestalten Friesländer ihren Sommer?	8
<b>Lustige Momente</b> Witze & Scherzfragen	11
<b>Anzeige</b> ICL Seelsorgeseminar	11
<b>Handbuch zum Gartenbau</b> Einführung	12
<b>Lebenslauf</b> Ewald Kliewer Jesse / Neta Loewen	14
<b>Gemeinde in Aktion</b>	17
<b>Tierfreunde</b> Das Pferd	18
<b>Fotos des Monats</b> Sendeplan 2023 von Radio Friesland	20

## Impressum

### Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

**Redaktionsleiterin:** Denise Isaak

**Mitarbeiter:** Esteban Born,  
Nicole Bergen, Beate Penner,  
Doris Letkemann, Saskia Wachholz

**Design:** Nicole Bergen

**Korrektur:** Doris Letkemann,  
Beate Penner, Saskia Wachholz

**Vektoren, Bilder:** [www.freepik.es](http://www.freepik.es)

### Anschrift:

Friesland Informationsblatt  
C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

[dec@friesland.com.py](mailto:dec@friesland.com.py)

**Website:** [www.friesland.com.py](http://www.friesland.com.py)

**Druck:** [www.libertylibros.com](http://www.libertylibros.com)

**Dein ist der Tag und  
die Nacht; du hast  
Gestirn und Sonne  
die Bahn gegeben.  
Du hast allem Land  
seine Grenze gesetzt;  
Sommer und Winter  
hast du gemacht.**

1. Chronik 29,10-11a

## Liebe Leser

Der Sommer ist für die meisten Friesländer die beliebteste Jahreszeit. Schlappen, Shorts und ein leichtes T-Shirt – was gibt es denn Gemütlicheres? Eiscreme, kalter Tereré mit Kräutern oder eine süße Wassermelone – was könnte denn leckerer sein?

Der Sommer ist auch die Zeit, wo manch ein Friesländer seinem Körper etwas Gutes tun möchte, nämlich Bewegung. Einige schlagen eine große Runde mit dem Fahrrad, andere gehen im schnellen Tempo lange Strecken und noch andere treffen sich pünktlich beim Tannenhof, um Beachvolleyball zu spielen. An so richtig heißen Nachmittagen genießen die Kinder auch gerne ein leckeres Eis.

Als Infoteam haben wir uns Gedanken gemacht, was wir euch über den Sommer schreiben könnten. Da kam uns die Idee, dass es interessant wäre, wenn die Friesländer selber über ihren Sommer erzählen. Außerdem haben wir eine Liste mit Aktivitäten vorbereitet, wo Familie und Freunde Spaß haben und die Zeit zusammen genießen können.

Liebe Grüße, Denise

Redaktionsleiterin







### Werte Friesländer

Mit dem Jahresanfang stehen neue Herausforderungen vor uns. Die Ackerfelder werden zur Ernte vorbereitet und im Vergleich zum Vorjahr betrachten wir dank gelegentlicher Niederschläge die Felder mit mehr Erwartungen. Wo wir voriges Jahr durch eine lange Trockenheit und anhaltende Hitze einen großen Verlust hatten, schauen wir heute etwas mutiger in die Zukunft.



Aber nicht nur die Ernte steht vor der Tür, sondern auch alle anderen Programme und Tätigkeiten sind wieder im Schwung oder werden auf Hochtouren vorbereitet. Im Bereich der Bildung werden schon die Pläne für 2023 geschmiedet. Wir wünschen Lehrern, Schülern und Eltern einen mutigen Start in das Schuljahr und das nötige Durchhaltevermögen. Möglicherweise gibt es im Bildungsbereich auch neue Herausforderungen, die in der Agenda 2030 vom Ministerium vorgesehen sind.

Im Bereich der Vermarktungs- und Verarbeitungsanlagen sind für dieses Jahr gewisse Neuanschaffungen geplant, d.h. Investitionen, mit denen wir bewusst und verantwortungsvoll umgehen möchten.

In der ACCF und CAF laufen die Vorbereitungen der Bilanz in vollem Gange. Diese soll dem Verwaltungsrat im Januar vorgelegt und den Mitgliedern bei der Generalversammlung, am 25. Februar, vorgestellt werden.

Ich wünsche den Bürgern und Mitgliedern viel Mut und Kraft für die täglichen Aufgaben. Als Verwaltung sind wir bestrebt, im Finanziellen oder auch in anderen Bereichen Lösungen und Möglichkeiten zu suchen, damit wir alle gemeinsam, in dankbarer Haltung, diesen Herausforderungen entgegengehen.

Die Verantwortung für die Kolonie trägt nicht nur der Verwaltungsrat, sondern wir alle zusammen. Möge Gott uns dabei helfen und uns segnen.



Ferdinand Regehr  
Oberschulze



# CAF

**1. Rückzahlung für Jungvieh:** Dem Verwaltungsrat wird vorgeschlagen, den Mitgliedern für den Verkauf von Jungvieh (*desmamante macho*) eine Rückzahlung zu machen. Man beschließt, 800 Gs pro Kilo auszuzahlen, wovon 500 Gs in bar gegeben und 300 Gs kapitalisiert werden. Der Gesamtbetrag der Bonuszahlung entspricht 369 Millionen Gs.

**2. Anträge auf Mitgliedschaft:** Die folgenden Personen beantragen die Aufnahme als Mitglieder der Genossenschaft: Maria Isabel Bento de Bergmann, Gerhard Siebert Ysaak, Irmgard Luisa Reinhard de Loewen, Tina Irmgard Voth de Klierer. Der Verwaltungsrat genehmigt die Anträge.

**3. Antrag auf Kapitalrückzahlung:** Herr Erich Hooge Esau beantragt die Rückerstattung seiner Kapitaleinlagen. Er bleibt Mitglied mit dem Mindestbeitrag. Der Verwaltungsrat stimmt dem Antrag zu.

**4. Ordentliche Generalversammlung von Codipsa:** Die ordentliche Generalversammlung von Codipsa wird am Freitag, den 17. Februar im Sheraton Hotel stattfinden. Der Verwaltungsrat ernennt Herrn Ferdinand Regehr zum Titularvertreter und Herrn Florian Weiss Federau zum Ersatzdelegierten.

*Ferdinand Regehr*  
Präsident



# PERSONALWECHSEL

## EINSTIEG CAF

Sophia Mecklenburger Voth

## BEREICH

Hospital Tabea

Juan Antonio Rodriguez

Transport

Alfredo Martinez Valdez

Transport

## AUSSTIEG CAF

Iris Ranner

Kommunikationsabteilung

Neli Friesen de Villalba

Hospital Tabea

## EINSTIEG ACCF

Verene Rosalie Janzen

## BEREICH

Altenheim

*Lic. Rosa Chávez de Ledesma*  
Personalabteilung

# DAF

## **Landwirtschaftliche Beratung**

Die Abteilung für Landwirtschaft (DAF) bietet in Zusammenarbeit mit der Pflanzenschutzabteilung jedem Ackerbauern technische Beratung durch die Assistenz von Ingenieur Luis Medina. Seit 2022 ist auch Herr Álvaro Pereira in diesem Bereich tätig. Gemeinsam führen beide eine kontinuierliche Überwachung der landwirtschaftlichen Parzellen durch. Ziel ist es, die Bauern bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen, damit die Ressourcen optimiert werden können und ein größerer Nutzen für die Produktion erzielt wird. Insgesamt wurden 760 technische Beratungsbesuche in diesem Bereich durchgeführt. Was die Aussaatfläche für die Winterkultur 2022 betrifft, hatten wir etwa 1.000 ha für Soja und 7.800 ha für Mais. Darüber hinaus wurden etwa 200 ha Weizen und 250 ha Chia gesät, während 1.200 ha mit Gründüngung bepflanzt wurden. Für die Sommerkultur 2022-2023 haben wir etwa 12.550 ha Soja und 900 ha Mais.

## **Forstwirtschaftliche Beratung**

In der Forstwirtschaft unterstützen wir die Bauern mit Empfehlungen für die Vorbereitung und Bewirtschaftung von Forstplantagen. Ing. For. Kevin Pankratz ist im August dem DAF beigetreten. Abgesehen von der Beratung bei der Waldbewirtschaftung und den Pflanzungen führt er auch Waldinventuren durch. Dabei werden die m<sup>3</sup> der einzelnen Plantagen, das Vermarktungspotenzial, das jährliche Wachstum der Plantagen usw. erfasst. Diese Arbeit machen wir, um dem Produzenten zu helfen, sein Produkt besser zu vermarkten. Seit 2022 arbeiten wir auch

mit dem Fachmann Pedro Francio zusammen, der ein Spezialist auf diesem Gebiet ist. Er hilft uns bei der Verbesserung der Bewirtschaftung, und wir besuchen die Produzenten, um sie in diesem Bereich anzuleiten und zu ermutigen. Für das Jahr 2023 haben wir bisher rund 120 ha für die Anpflanzung von Eukalyptus vorgesehen, wobei sich diese Fläche je nach Interesse der Produzenten vergrößern kann.

## **Abteilung für Umweltmanagement**

Im Umweltschutzsektor wachsen die Herausforderungen durch die Anforderungen der Umweltgesetze enorm. Wir arbeiten daran, die in der Vergangenheit erworbenen Lizenzen aufrechtzuerhalten, und wir sind stets bemüht, nachhaltige Alternativen für unsere Mitglieder zu finden. Abgesehen von der Anpassung wollen wir, dass alle weiterhin nachhaltig produzieren, um die Landwirtschaft, die das wirtschaftliche Rückgrat der Region ist, weiter zu entwickeln.

## **Veterinärbereich**

Die Milchbauer und Viehzüchter wurden weiterhin bei der Behandlung von Krankheiten, der künstlichen Befruchtung, der Beratung usw. unterstützt. Insgesamt wurden 1.706 Fälle bearbeitet und 154 SISCOLE-Besuche durchgeführt.

Aus den verschiedenen Sektoren des DAF hoffen wir, dass wir auch im Jahr 2023 mit den Mitgliedern zusammenarbeiten und ihnen Unterstützung und qualifizierte technische Beratung für eine integrierte und nachhaltige Produktion bieten können.

*Lilian Martens*

# Aus der Schule

Der Monat Januar neigt sich dem Ende zu und somit auch die Sommerferien. In den ersten drei Wochen bereiten die Lehrer sich auf das bevorstehende Schuljahr vor und einige Schüler schreiben noch ihre Nachexamen vom letzten Jahr.

Der erste Unterrichtstag ist für alle Schulklassen für den 20. Februar vorgesehen. Am 16. Februar wollen wir einen Elternabend veranstalten, an dem alle wichtigen Informationen für das bevorstehende Schuljahr gegeben werden sollen. Dazu laden wir hier schon herzlich ein.

**Die einzelnen Klassen werden in diesem Jahr von folgenden Lehrern geführt:**

Klasse	Klassenlehrer
Vorschule	Diane Bergmann
1.	Leticia Voth
2.	Amalie Friesen
3.	Sieglinde Fast
4.	Arnold Friesen
5.	Torsten Wiebe
7.	Manuela Siemens
8.	Christy Janzen
9.	Gert Bergmann
10.	Beate Penner
11.	Alba Rosa de Melgarejo
12.	Ronald Pikulik



**Weitere Lehrer sind:** Anita Warkentin, Simone Fast, Neli Villalba, Gabriela Bergen, Javier Brice, Delia Rempel, Marcos Gallardo, Adrian Santacruz und Estiven Cabral.

Wir wissen nicht, was uns im neuen Schuljahr erwartet. Es liegt wie ein leeres Heft vor uns, das darauf wartet, gefüllt

zu werden. Und wir freuen uns darauf, in guter Zusammenarbeit mit den Lehrern, Eltern und Schülern Seite für Seite vollzuschreiben und zu gestalten. Und wir vertrauen dabei auf Gottes Führung!

Ich wünsche allen noch viel Vergnügen in den letzten Ferienwochen.

*Beate Penner*  
Schulleiterin



Im Alltag begegnen uns oft Fremdwörter, also Wörter, die aus Fremdsprachen übernommen worden sind. Viele davon verstehen und verwenden wir – auch wenn es uns manchmal schwerfällt, genau zu erklären, was sie bedeuten. Dem soll in dieser Rubrik abgeholfen werden. Außerdem werden wir feststellen, dass manchmal ein Fremdwort nicht das bedeutet, nach was es klingt, oder dass es in unserem Sprachgebrauch eine Veränderung erfahren hat, die zu Missverständnissen führen kann.

Diese Rubrik haben sich Bettina Goossen und Doris Letkemann übernommen; die Wortvorschläge stammen von Bettina, die Erklärungen von Doris. Gerne werden auch Wortvorschläge von Lesern angenommen!

## Empathie

Das Wort kommt, wie viele Fremdwörter, aus dem Griechischen, genauso wie Sympathie, Antipathie, Telepathie. Das Schöne bei diesen griechischen Fremdwörtern ist: versteht man ein paar der Wortbausteine, kann man sich den Sinn vieler Wörter erschließen. Der Wortbaustein „pathie“ bedeutet Gefühl (in anderen Zusammenhängen auch Leiden oder Heilmethode), „sym“ heißt zusammen, „em“ heißt mit, „anti“ heißt dagegen, „tele“ heißt fern.

Damit ist

**Empathie** – Mitgefühl

**Sympathie** – Gefühl der Zusammengehörigkeit

**Telepathie** – die Fähigkeit, aus der Ferne Gefühle zu vermitteln

**Antipathie** – Gefühl der Gegnerschaft

Empathie, also Mitgefühl, ist die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen und mitzufühlen, wie es ihnen geht. Heutzutage wird Empathieverlust beklagt. Menschen scheinen immer hartherziger zu werden. Sie filmen z.B. Unfallopfer, anstatt ihnen zu helfen, oder sie sehen nur neugierig zu, wenn jemand Opfer von Gewalt wird. Empathie kann ich auch empfinden, wo keine Sympathie ist. Ich denke, die Friesländer Ansiedler hatten viel Empathie: Obwohl sie selbst ums Überleben kämpften und mit meist einer Menge Kindern auf engstem Raum hausten, nahmen sie die Volendamer Ansiedler auf.

Wie steht es heute mit unserer Empathie gegenüber Menschen, denen es nicht so gut geht?

*Doris Letkemann  
Bettina Goossen*



## 20 Sommeraktivitäten für die Familie oder Freunde

Als Erwachsene sind wir oft mit der Arbeit so beschäftigt oder der Alltagstrott hat uns so in seine Bahn gezogen, dass wir kaum Zeit für Spaß und Freude lassen. Als Redaktion haben wir 20 Aktivitäten für Familie und Freunde zusammengesucht und möchten die Liste mit euch teilen. Wir hoffen, dass ihr etwas davon interessant findet und ausprobiert. Viel Spaß!

1. Zelten / Campen
2. Macht eine Nachtwanderung!
3. Frisbee spielen
4. Picknick im Park
5. Sternschnuppen am Sternenhimmel entdecken
6. Dreht ein Familien-Video!
7. Filmnacht & selbstgemachtes Karamell-Popcorn
8. Veranstaltet eine Radtour!
9. Figuren in Wolken erkennen
10. Wassermelonen-Esswettbewerb
11. Stellt ein Familien-Fotoalbum zusammen!
12. Veranstaltet ein Fußballturnier!
13. Autokino
14. Bunte Eiswaffel Cakepops backen
15. Lagerfeuer machen
16. Smoothies selbst machen
17. Karaoke-Abend
18. Origami basteln
19. Wassereis aus Fruchtsäften selber machen
20. Macht eine Wasserballonschlacht!



Quelle: <https://wir-testen-und-berichten.de/sommer-aktivitaeten-ideen-familie-kinder/>

Die Redaktion



Eiswaffel Cakepops

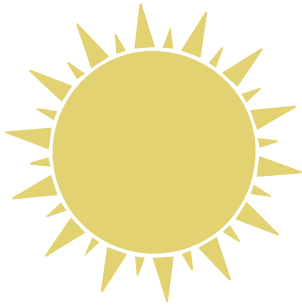


Smoothie



Origami





## Wie gestalten Friesländer ihren Sommer?

**Torsten Wiebe**

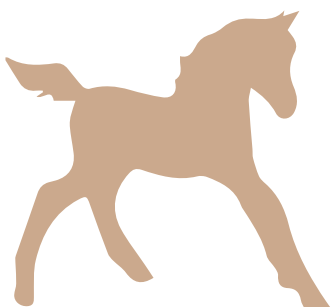
Der Sommer mit seinen vielen Sonnenstunden und warmen Temperaturen lädt dazu ein, die Natur in ihrer Vielfalt und die schöne Umgebung Frieslands zu genießen. Selbiges mache ich, indem ich viel mit dem Fahrrad und/oder Motorrad unterwegs bin. Der Gegenwind, der um die Ohren bläst, sorgt dann nicht selten für eine vorübergehende Abkühlung. Ich verbringe so viel Zeit wie möglich draußen, sei es um verschiedene Arbeiten auf dem Land zu erledigen, mit Familie und Freunden etwas zu unternehmen oder um einfach einen kalten Tereré im Schatten zu genießen. Auch Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen, wie gemeinsames Schwimmen, Grillen, Fußball spielen, Freizeiten, usw. gehören zu einem erlebnisvollen Sommer bei mir dazu, denn Lehrer ist man nicht nur im Unterricht :) Natürlich dürfen Reisen im In- oder Ausland nicht fehlen, selbiges dient zur Entspannung und Erweiterung des eigenen Horizonts.

**Brianna Bergen**

Sommer bedeutet für mich Sommerferien und die meiste Zeit verbringe ich zu Hause. Dazu gehören die Tereré-horas, das Pingpong spielen, das Helfen im Haushalt und das Genießen der freien Zeit. Ganz wichtig ist aber auch ein Ausflug, wo man neue Orte besichtigen kann und auch Zeit zum Abschalten und Entspannen hat. Außerdem gehört zu den sommerlichen Aktivitäten die Gemeinschaft mit den Freunden; gemeinsam etwas planen, baden fahren, sich etwas zum Essen machen, erzählen, etc. Und da die Sonne in den Sommermonaten erst spät untergeht, verbringe ich die Abende auch mal gerne damit, zu bestaunen wie sich der Himmel bunt färbt, die Farben sich ändern und es langsam dunkel wird.



**Samira Pankratz**



Hallo, ich bin Samira und ich möchte dir jetzt erzählen, was ich im Sommer so mache. Also: ich habe kürzlich ein 6 Monate junges Fohlen bekommen, das ich im Sommer zähmen möchte. Es ist noch zu jung um sich draufzusetzen und zu reiten, aber ich werde es an der Leine führen, striegeln, usw. Manchmal fahre ich auch mit meinem Papa mit zum Land, aber die meiste Zeit bin ich zu Hause, weil ich meiner Mama bei verschiedenen Arbeiten helfe, also putzen und so allerhand mehr. Wir fahren auch gerne baden, aber ich finde, es ist zu selten. Meine Hauptbeschäftigung in diesem Sommer ist also die Pflege meines Fohlens, worauf ich mich freue!

## Familie Egon Rempel

Sommerferien sind einfach genial, weil man da sehr lange ausschlafen darf und der Abend so schön lang ist.

Mark und Andre lieben es mit Papa Fußball zu spielen und Fischen zu gehen.

Emily liebt es mit dem Pferd zu reiten und viel Zeit mit den Freundinnen und Tieren zu verbringen.

Grad im Sommer dürfen die Kids auch immer wieder Schlummer-Party machen, wo sie bis spät abends baden dürfen und spielen bis in die Nacht.

Was wir gerne gemeinsam machen, ist: die Sterne zu beschauen und einfach draußen auf der Decke zu liegen.

Stockbrot zu backen oder auch mal als Familie essen zu gehen ist für uns immer etwas Besonderes.

Wir lieben es mit dem Motorrad rumzufahren.

Aber natürlich fahren wir auch sehr gerne für ein paar Tage raus, wo wir viele neue Sachen sehen und erleben dürfen.



## Jan Luca Weiss

Ich gestalte meinen Sommer so: Morgens wenn ich aufstehe, gucke ich erst, ob Mama und Papa schon wach sind oder schon Mate trinken. Nach dem Mate trinken gehen wir Frühstück essen. Danach gehe ich manchmal jagen, Fahrrad fahren, arbeiten oder auch Freunde besuchen und manchmal sogar dort übernachten. Gegenabend, wenn die Sonne weg ist, fahren wir öfters bei Oma und Opa baden. Abends nach dem Essen dürfen wir auch mal Film schauen. Es sind ja nämlich Ferien, und da sind die Uhrzeiten und Aktivitäten viel abwechslungsreicher als während dem Schuljahr.

## Isabell Warkentin

Ich versuche meinen Sommer immer sehr vielseitig zu gestalten. An einigen Tagen in der Woche mache ich Ferienarbeit im Radio. An meinen freien Tagen versuche ich so viel Zeit wie möglich mit meinen Freunden und meiner Familie zu verbringen. Mit Freunden Tereré zu trinken, caminata zu machen oder ein Eis essen zu gehen gehört zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Auch fahre ich jeden Sommer zu einem Freizeitcamp, bei dem ich immer eine tolle Zeit habe. Übernachtungen oder Baden gehen darf im Sommer natürlich auch nicht fehlen.





„Was machen  
Mathematiker  
im Garten?“ –  
Wurzeln ziehen.

Sagt die Mutter zu  
ihrem Sohn: „Fritzchen,  
geht es dir nicht gut? Du bist  
ja ganz blass im Gesicht!“  
Darauf antwortet Fritzchen:  
„Das letzte Eis muss wohl  
schlecht gewesen sein. Die  
anderen acht habe ich ohne  
Probleme vertragen!“

Wie nennt  
man einen  
Mann, der Geld  
aus dem Fenster  
wirft? Einen  
Scheinwerfer.

Unterhalten sich zwei Männer. Sagt  
der eine: „Ich finde alle Menschen  
sollten bei offenem Fenster schlafen!“  
Fragt sein Gegenüber: „Wieso? Sind  
Sie etwa Arzt?“ Antwortet der Andere:  
„Nein, Einbrecher!“



## Anzeige



**ICL**® Instituto de  
Consejería Cristiana  
Latinoamericano

**SEELSORGESEMINAR** |

**EINFÜHRUNGSSEMINAR**  
BEGLEITUNG - SEELSORGE -  
INDIVIDUALPSYCHOLOGIE

**Datum:**  
08.-11. März 2023

**Online Seminar:**  
Deutsch mit  
Übersetzung in  
Spanisch

**Uhrzeit:**  
8:00-17:30 Uhr

**Rednerin:**  
Ute Baumann



Anmeldung:  
<https://www.icl.org.py/inscripcion-a-seminarios/>

+595 986 269320 - [info@icl.org.py](mailto:info@icl.org.py)

# Einführung in den Gartenanbau

Einen Gemüsegarten zu pflegen ist etwas Besonderes, denn man kann wortwörtlich die Früchte seiner Arbeit ernten. Es bereitet eine große Freude zu sehen, wie kleine Pflänzchen zu großen Pflanzen werden und man später gesundes und knackiges Gemüse abpflücken kann, oder wenn der lang gepflegte Baum endlich seine ersten Früchte trägt. In dieser Rubrik möchten wir in Zusammenarbeit mit der Pflanzenschutzabteilung Tipps zum Gartenbau geben.

Die folgenden Tipps sind einem Artikel zum Gartenbau in Deutschland entnommen (Link siehe unten, stark gekürzt). In Bezug auf Sonne und Steine sind ja dort die Bedingungen etwas anders, aber das meiste ist doch für hier auch hilfreich!

## 1. Der richtige Standort

*Gemüse mag es sonnig*

Das große Los hast du gezogen, wenn dir ein sonniger, womöglich auch noch windgeschützter Platz zur Verfügung steht. Denn fast alle Gemüsearten lieben die volle Sonnendosis. Besonders die wärmeliebenden Tomaten, Paprikas, Zucchini oder Gurken entfalten bei langer Sonneneinstrahlung ihren vollen Geschmack. Außerdem werden sie dann kräftiger

und widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Schädlinge. Wenn ein paar Stunden am Tag Schatten auf die Fläche fällt, ist das aber auch kein Problem.

Zu beachten:

► **Nachbarschaft beachten:** Keinesfalls solltest du dein Beet direkt neben einem Baum oder einer Hecke anlegen. Neben der Beschattung ziehen die großen Wurzeln viel Feuchtigkeit aus dem Boden und machen es dem Gemüse schwer.

► Ist vielleicht ein Wasseranschluss in der Nähe? Das wird dir später das Gießen erleichtern.

## 2. Größe des Gemüsebeets bestimmen

Prinzipiell sind dir bei der Ausformung der Beete keine Grenzen gesetzt. Eine rechteckige Grundform hat sich aber bewährt, da so später die Pflanzplanung und Bearbeitung wie Hacken, Jäten, und Gießen leichter fällt. Damit du immer gut von allen Seiten an dein Gemüse herankommst, ist eine Breite von 1,20 m pro Beet optimal.

## 3. Mache dein Beet urbar

Deine Fläche muss zu Beginn für den Gemüseanbau hergerichtet werden. Hast du kein

professionelles Gerät wie eine Motorhacke zur Verfügung, dann stelle dich auf ein schönes Workout ein.

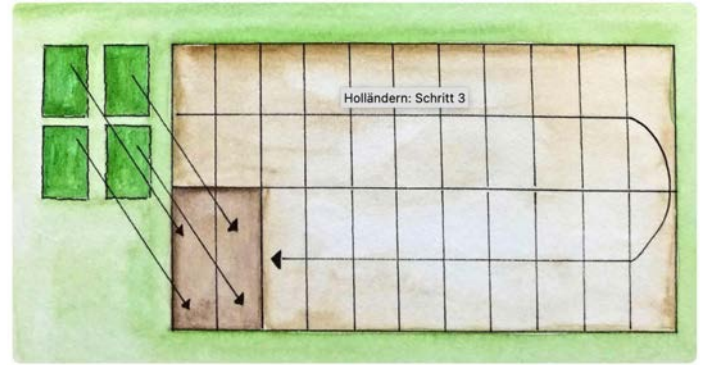
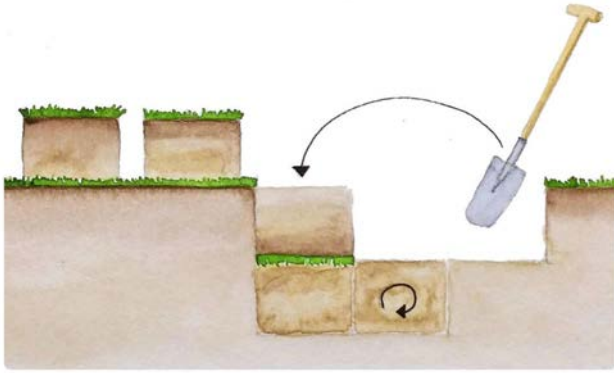
a) **Grasnarbe abheben:** Ist die ausgewählte Fläche für das Gemüsebeet mit Gras bewachsen, dann solltest du das Gras in jedem Fall entfernen. Gras ist ein fleißiger Konkurrent deines Gemüses um Licht, Nährstoffe und Wasser und wird immer weiter nachwachsen, wenn du es nicht gründlich entfernst.

b) **Um die Grasnarbe abzutragen,** musst du den Rasen zuerst so kurz wie möglich mähen. Das erleichtert dir das spätere Ausstechen der Soden. Stich dazu mit einem scharfen Spaten senkrecht tief in die Erde und hebe die einzelnen Schollen aus der Erde. Die Soden kannst du auf den Kompost geben, sie verrotten zu wertvollem Dünger. Wenn du den Rasen restlos entfernt hast, kannst du den Boden spatentief umgraben. Dabei wirst du immer noch Wurzelreste finden. Entferne all diese gründlich.

## 4. Gartenboden umgraben

Grabe nach dem Abheben der Grasnarbe deine ausgewählte und abgesteckte Fläche um. Je nach deinem persönlichen Fitnessgrad kannst du versuchen,





die oberste Erdschicht sogar zwei Spaten tief umzugraben. Technisch am einfachsten geht das, wenn man ein Stück aushebt und zur Seite legt, und dann weiter die nächsten Schollen in die entstandene Furche kippt. Zuletzt füllt man die letzte Furche mit der zuerst ausgestochenen und weggelegten Erde (siehe Bilder).

## 5. Sammle Steine und Wurzeln aus der Erde

Vielleicht wirst du beim Umgraben in der Erde auf allerlei kleine und große Steine stoßen, die du aus dem Beet entfernen solltest. Du kannst diese an einem sonnigen Platz zu einem Haufen aufschichten, so dass ein Trockenbiotop entsteht, das zum Beispiel von Eidechsen gerne angenommen wird.

## 6. Beetumrandung setzen

Eine Beetumrandung verhindert, dass angrenzender Rasen wieder in dein Beet hineinwächst. Außerdem ergibt die Umrandung einen trittsicheren Weg und du musst nicht unnötig auf deine Beete treten.

Eine Beetabgrenzung kannst du aus Steinen, Holz oder auch

anderem Material herstellen. Es empfiehlt sich, die Umrandung zehn Zentimeter tief im Boden zu versenken. Mit Hilfe einiger Pflöcke und Schnur sorgst du dafür, dass deine Umrandung gerade angelegt ist.

## 7. Bodenverbesserung ganz leicht

Die Entwicklung eines hochwertigen Gemüsebodens kann ein längerer Prozess sein. Durch regelmäßige Kompostgaben, Mulchen (1) und Beachtung der Fruchtfolge (2) wirst du aber auf Dauer immer bessere Ergebnisse erzielen. Auch eine Aussaat von Gründüngung über eine Saison hinweg wird deinem Gartenboden guttun.

1. Als Mulchen wird das Bedecken des Bodens mit unverrottetem organischem Material (Laub, Gras) bezeichnet. Organisches Material verrottet mit der Zeit und spendet deinem Boden Nährstoffe.

2. Fruchtfolge bedeutet, dass du an einer Stelle deines Beetes jedes Jahr unterschiedliche Pflanzen anbaust. Deine Tomaten, Kohlrabis oder Zwiebeln wechseln also jedes Jahr den Platz im Gemüsebeet.

Quelle: <https://www.meine-ernte.de/gartentipps/rund-um-den-gemuesegarten/gemuesebeete-anlegen/>

## Pflanzenschutzabteilung

Wir bieten verschiedene Obst- und Gemüse- und Gartenprodukte in bester Qualität und zu günstigen Preisen an.

Ebenfalls haben wir eine große Auswahl an Saatgut, sowohl Gemüse- als auch Blumensamen, Hybrid- und traditionelles Saatgut. Wir sollten auch erwähnen, dass die Produkte zur Schädlings- und Pilzbekämpfung in kleinerem Maßstab hergestellt werden und für den Hausgebrauch geeignet sind.

Für diejenigen, die ihre Pflanzen biologisch düngen und Schädlinge bekämpfen wollen, gibt es biologische Produkte und organische Düngemittel.

Die Redaktion



# Lebenslauf

## von Ewald Kliewer Jesse

Mein Mann, unser Papa und Opa wurde seinen Eltern Andreas Kliewer und Helene Jesse de Kliewer als zweites von sieben Kindern am 10. März 1936, im Dorf Gnadenheim N° 3 in Fernheim, inmitten schwerer Ansiedlungsjahre geboren. Die junge Familie brach 1937 auf nach Ostparaguay und siedelte mit weiteren Familien im heutigen Friesland, genauer in Dorf Rosenberg an, auf demselben Hof wo er aufwuchs und später bis ins hohe Alter wohnte. Es kamen erneut schwere Jahre.

Die Kindheit war oft von Kargheit, Kälte und Arbeit geprägt. Als Jünglinge mussten sie schon harte Verantwortung übernehmen und zum Unterhalt der Familie beitragen.

1955, im Alter von 19 Jahren, zog er, wie einige andere Friesländer, nach Buenos Aires, um etwas Geld zu verdienen und zur Familie zu schicken. Harte Arbeit, niedriger Lohn, hohe Kosten machten es nicht leicht. Doch traf er auch Positives an, einen guten Vormann, bei dem er das Schweißen er-

lernte, in Fabriken arbeitete, und somit langsam bessere Umstände erlebte, warmes Essen, ein kleiner Überschuss an Geld. Es folgte ihm auch sein Bruder Peter und noch andere in diesen Arbeitsbereich. Auch konnte er sich da sein erstes eigenes Musikinstrument kaufen: eine Mandoline. Insgesamt war er sechs Jahre in Buenos Aires und hat inzwischen zwei Besuche zu Hause in Friesland gemacht. Er hat die ganze Zeit gespart, da er eigentlich zurück in die Kolonie wollte, um Bauer zu werden.

Immerhin konnte er mit dem verdienten Geld von Buenos Aires einen Lastkraftwagen kaufen und hat viele Jahre im „obraje“ in den Wäldern in der Zone um Friesland gearbeitet.

Als die Eltern, Andreas und Helene Kliewer, auch nach Canada auswandern wollten, kaufte Ewald ihnen die Wirtschaft ab und begann sein Leben als Bauer und Ackermann. Er war 32 Jahre leidenschaftlicher Ackerbauer und kannte somit alle Freuden und Sorgen des Weizen- und Sojaanbaus. Fleißig

und ehrlich arbeiten, damit Gott segnen kann, sagte er oft am Rande des Feldes zu uns.

Am 20. April 1968 heiratete Ewald Kliewer Käthy Irmgard Voth Warkentin. Die Ehe wurde mit vier gesunden Kindern gesegnet: Regina, Rudolf, Victor und Margita. Vom ersten Tag seiner Vaterschaft an war es unserm Papa große Priorität, Versorger und Erzieher seiner Kinder zu sein. Wir erinnern uns an einen liebevollen, aber strengen und arbeitsamen Vater, der keine Mühe gescheut hat. Von früh bis spät hat er daraufhin gearbeitet, bis ihn seine körperlichen Kräfte im hohen Alter verließen. Immer war er der Letzte, der zum Tereré kam und der Erste, der wieder aufstand und an die Arbeit ging.

Ein großer Wendepunkt in seinem Leben war seine Bekehrung mit 37 Jahren, als im Jahr 1973 eine Evangelisation mit Pastor C. C. Peters stattfand. Von dem Zeitpunkt an spielte Vergebung eine große Rolle, um Verzeihung bitten und auch zu verzeihen.



Am 10. August 1975 ließ er sich mit 39 Jahren in der MBG Friesland auf seinen Glauben taufen, diente in Hof und Kirchenpflege, im Gemeindechor und bei der Verwaltung der Kasse. Er liebte es, Gott mit Musik an seinem Schifferklavier und mit Liedern zu loben.

1985 wurde Ewald Kliewer zum Oberschulzen der Kolonie Friesland gewählt. Für einen Mann mit nur sechs Jahren Schulbildung war es eine enorme Herausforderung, die große Verantwortung vor Gott und den Menschen war ihm bewusst. Sechs Oberschulzenjahre waren auch für Frau und Kinder nicht leicht und spurlos. Oft rebellisch und nicht einfach, haben wir als Kinder immer wieder gehört: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“

Es gab viele Höhen und Tiefen in diesen Jahren. Besondere Ereignisse waren das aufwendige Planen und Durchführen des 50-jährigen Jubiläums der Kolonie Friesland, der Bau des Kooperativs-

gebäudes und des Altenheims, der Landkauf von den Bolas Cua- und Jardin-Ländereien und die Nachbarschaftshilfe mit der Gründung der Colonia Amistad.

Danach, Ende der achtziger Jahre traf Ewald aus mehreren Gründen die Entscheidung, den geliebten Beruf des Landwirtes aufzugeben und seine Äcker für die Viehzucht umzuwandeln. Damit arbeitete er bis ins hohe Alter.

Die Kinder studierten, das war ihm wichtig, etliche heirateten und es kamen insgesamt 7 Großkinder. Die Liebe und Fürsorge zur Familie und ein Vorbild zu sein, das lag ihm am Herzen.

Im April 2018 durfte die Familie die goldene Hochzeit im Beisein aller Kinder und Großkinder, einiger Geschwister und vieler Verwandten und Freunde feiern. Eine schlichte Feier mit Besinnung, lustig sein und gutem Essen galten als Danksagung.

Im Februar 2019 zogen sie nach Zentral in ein kleines Haus ne-

ben dem Altenheim. Ewalds körperliche Kräfte ließen immer mehr nach. Hinzu kam die Pandemie mit der Quarantäne, das dadurch hervorgerufene Ausbleiben der Kinder und Großkinder aus Asunción und dem Chaco und die Einsamkeit. Am 19. November 2021 brach er sich die Hüfte und die Ärzte rieten uns, ihn nicht zu operieren. So kam es, dass Papa ins Altenheim verlegt wurde, wo er etwas mehr als ein Jahr liebevoll gepflegt wurde. Es ist uns aufgefallen, wie gut das Personal im Altenheim ihn kannte und ihn in seiner Persönlichkeit respektierte. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür. Von nebenan konnten Frau und Kinder viel bei ihm sein und er doch auch zu Hause sein.

Ewald Kliewer starb in der Nacht zum Montag, den 16. Januar 2023 nach längerem Leiden im Alter von 86 Jahren, 10 Monaten und 6 Tagen.

Im Dorf und in der Kolonie hieß er Onkel Kliewa, für uns ist und war er unser Pa. Und als Kinder fügen wir hier ein, dass er uns ein großes Vermächtnis hinterlässt mit seinem Lebensbeispiel: um Vergebung bitten und vergeben, zu Fehlern stehen, bezeugen und ausleben was man glaubt. Wir danken Gott für das lange und erfüllte Leben von Mann, Vater und Opa.

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen trauern um ihn seine Frau Käthy, Kinder und Großkinder.

*Aber die auf den  
Herrn harren, kriegen  
neue Kraft!*

Jesaja 40,31



# Das Leben von Frau Neta Loewen

91 Jahre lang füllte Neta Loewen, geborene Rempel, einen Platz in dieser Welt aus. Viele kleine und größere Dienste kennzeichneten ihren Lebenslauf. Heute nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Oma und Uroma.

Neta wurde ihren Eltern Abraham und Aganetha Rempel am 11. August 1931 als erstes Kind geboren. Ihre Kindheit und ihre Jugendzeit verbrachte sie in der Kolonie Fernheim. Im Alter von 18 Jahren ließ sie sich auf ihren Glauben hin taufen. Schon in ihren Jugendjahren erlernte sie das Schneidern. Dieses Wissen und ihre Erfahrung in ihrem späteren Leben teilte sie mit vielen anderen, indem sie Nähunterricht anbot. Insgesamt hat sie in ihrem Leben 34 Schneiderkurse gegeben und vielen jungen Mädchen und Frauen gezeigt, wie man für sich selber und andere Kleider, Hosen und Sonstiges für den Haushalt näht.

Im Jahre 1960 heiratete sie Gerhard Loewen und zog nach Friesland. In ihrem gemeinsa-

men Leben, das sich größtenteils in Nr. 8 abspielte, verbrachten sie viele schöne gemeinsame Stunden. Ihnen wurden zwei Kinder geschenkt. Hinzu kamen später eine Schwiegertochter, drei Enkel und vier Urenkel.

Zwanzig Jahre lang war Neta die Leiterin des Altenheims, in dem sie dann auch ihre letzten vier Lebensjahre verbrachte. 26 Jahre lang setzte sie sich treu für den Bestattungsdienst in unserer Kolonie ein. Damit übernahm sie einen Dienst, der nur von wenigen getan werden wollte und doch so wichtig war und ist. Zusammen mit ihrem Mann Gerhard waren sie einige Jahre lang die Kirchenwärtler der Mennonitengemeinde. Sie haben viele Jahre lang immer das Fleisch für das Erntedankfest gekocht und den Senf dazu vorbereitet. In der MG war Neta mehrere Jahre lang die Leiterin vom Schwesternverein. So lange wie es ihr körperlicher Zustand ihr erlaubte, war sie eine treue Gottesdienstbesucherin.

Zu Beginn des Jahres 2020 verstarb ihr lieber Mann Gerhard;

danach hat sie beinahe drei Jahre lang als Witwe gelebt. Treu und zuverlässig wurde sie von dem Pflegepersonal und ihrer Tochter Monika gepflegt und versorgt. Am 13. Januar durfte sie in ihre ewige Heimat zu ihrem himmlischen Vater einkehren. Bei ihr trifft das Bibelwort zu:

*Habe deine  
Lust am Herrn.  
Er wird dir geben,  
was dein Herz  
sich wünscht.*

Psalm 37,4

Im Tode vorangegangen sind ihr die Eltern, ihr Ehemann Gerhard, zwei ihrer Geschwister, Schwager und Schwägerinnen und ein Enkel.

Wir gönnen ihr die Ruhe bei ihrem Gott.

*Ihre Familie*





# Gottesdienste und allgemeine Programme im Februar

DATUM	MBG	KfK	MG
<b>5. Februar</b>	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
<b>10.-12. Februar</b>		Jugendfreizeit	
<b>12. Februar</b>	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Tererégemeinschaft		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
<b>18. Februar</b>			Taufest (MG-Kirche) 19.30 Uhr
<b>19. Februar</b>	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Jahresgemeindestunde mit Mittagessen (MG-Kirche) 9 Uhr Bitte Stühle und Geschirr zum Mittagessen beim Deportivo mitbringen.
<b>26. Februar</b>	Ministerio Hispánico MBG (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr	



**Hallo, liebe Infoblattleser!**

Mein Name ist Daisy Siemens und ich will euch in diesem Jahr durch die Tierfreunde-Rubrik begleiten. Die Informationen kommen aus verschiedenen Quellen und Erfahrungen, daher können einige Daten variieren. Als man mich fragte, im Infoblatt eine Rubrik zu führen, habe ich sehr sehr viel überlegt und gedacht: „Wie finde ich für jeden Monat ein Thema?“ Also kam mir in den Sinn: Wie gut kennen wir eigentlich unsere Haustiere? Jeden Monat wollen wir zehn interessante Fakten unserer Tiere kennenlernen. Wir beginnen mit dem Pferd!

# Mein Haustier, *das Pferd*

**1. Lebenserwartung:** 15-20 Jahre im Durchschnitt. Einzelne Exemplare sind auch 25 Jahre alt geworden.

**2. Körpertemperatur:** 37.5-38° C. Der Puls schlägt 35-45-mal pro Minute bei Erwachsenen und 100-120-mal bei Neugeborenen. Atemrhythmus: 10-16 Bewegungen pro Minute.

**3. Zähne:** Ein Pferd hat 12 Schneidezähne und 24 Backenzähne, also insgesamt 36 Zähne. Die vorderen Backenzähne und die Schneidezähne sind, wie beim Menschen, zuerst Milchzähne. Außerdem können im Alter von ab 5 Monaten die sogenannten Wolfszähne kommen, kleine Zähnchen vor den Backenzähnen. Und viele Hengste bekommen die sogenannten Hengst- oder Hakenzähne, gleich hinter den Schneidezähnen. Damit kann sich die Gesamtzahl auf 44 erhöhen. Am

Gebiss kann man so das Alter eines Pferdes gut abschätzen.

**4.** Weibliche Pferde nennt man Stuten, während männliche Pferde Hengst genannt werden. Ein kastriertes männliches Pferd nennt man Wallach.

**5. Reproduktionszyklus:** die Pubertät beginnt etwa mit 18 Monaten (bzw. mit 12-24 Monaten, das hängt von der Rasse und Ernährung ab). Der Zyklus bei dem Weibchen dauert ca. 21 Tage (19-24 Tage) und findet meistens in der Frühlings-/Sommersaison statt. Die Tragezeit beträgt 320-355 Tage, und meistens wird nur ein Fohlen geboren.

**6.** Pferde können im Stehen und im Liegen schlafen.

**7.** Der Körper besteht ungefähr aus 520 Muskeln, zehn davon befinden sich allein am Ohr, da-

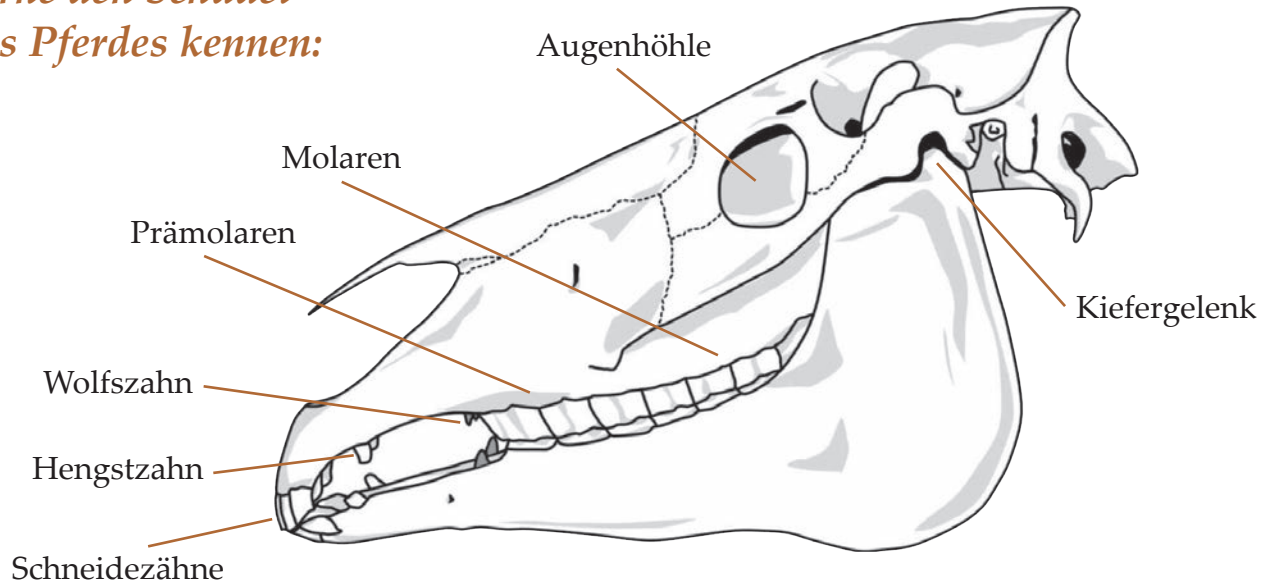
her dessen Beweglichkeit.

**8.** Ein Pferdeskelett besteht aus 205 Knochen. Die Besonderheit ist, dass es nur einen Zeh hat.

**9. Ein Pferd hat keinen Würgerreflex:** Erstens, weil es anatomisch einen sehr langen weichen Gaumen hat und beim Mageneingang einen Muskel (der Kardias) der so eine Kurve macht, dass es dem Mageninhalt fast unmöglich ist, wieder rauszukommen. Durch die Verbindung mit den Atemwegen kann es beim Erbrechen einen außergewöhnlichen Auslauf durch die Nasenlöcher geben.

**10. Aus dem Buch der Rekorde, 2018/2019:** Bombel ist das kleinste registrierte Pferd (2019) und ist nur 56.7 cm hoch. Big Jake ist das größte bis jetzt registrierte Pferd und misst 210,19 cm.

*Lerne den Schädel  
eines Pferdes kennen:*



**Pferdebild zum ausschneiden und nach Belieben verwenden.**



Es wird in jeder Ausgabe ein passendes Bild zum jeweiligen Tier zum ausschneiden geben. Du kannst die Bilder zum Beispiel sammeln und ein oder mehrere Plakat daraus basteln und dazuschreiben, was du über jedes Haustier gelernt hast :)



# Sendeplan 2023

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
0:00 - 2:00	Wiederholung Frauenprogramm / Predigt / Kurzprogramm						
2:00 - 6:00	Polka						
6:00	Morgenandacht - Derch de Bibel						
bis 7:00	Instrumental						
7:00	Morgenandacht - Leben ist mehr						
7:05	Deutsche christliche Lieder						
7:30	Besinnung in Spanisch						Sonntagssegn
7:35	Spanische christliche Lieder						Gemeindelieder
8:00	Broot fa ouns Läwen						
8:05	Hörbuch						
9:00	Kurznachrichten						Gottesdienst Livestream MG
9:07	Christliche Lieder	Volksmusik/ Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik/ Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik/ Schlager	
10:00	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik Schlager	Gemeinde Lieder
10:30	Ehe & Familie SW	Winke für Frauen	Bücher zu verschiedenen Themen	Erlebt & Erzählt	Mensch Gott	Frauen wie wir	
11:00	Plattdeutsche Kinderstunde mit Irene Schirmacher						
bis 11:45	Volksmusik/ Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik/ Schlager	Christliche Lieder	Volksmusik/ Schlager	Volksmusik/ Schlager	
11:45	Hörbeitrag Michael Kotsch	Gesundheits- magazin	SMSM Ehe & Familie	Familien- dienst	Kjikj nopp		
12:00	Mittagsnachrichten						
bis 13:00	Instrumental						
13:00	Hörbuch						
14:00	Volksmusik/Schlager						
15:30	Deutsche/spanische christliche Lieder						
16:30	Deutsche Kinderstunde mit Anna Schulz						
17:00	Gemeindelieder						
17:45	Hörbeitrag Michael Kotsch	Gesundheits- magazin	SMSM Ehe & Familie	Familien- dienst	Kjikj nopp	Gemeindelieder	
18:00	Abendnachrichten						
18:30	Gemeindelieder		Janzteam	Gemeindelieder			
19:00	Licht des Evangeliums	Botschaft der Woche	WLS	Dee goode Norecht	Segenswelle	Segenswelle	Tumm Tere en Mate
19:30	Ehe & Familie SW	Winke für Frauen	Bücher zu verschiedenen Themen	Erlebt & Erzählt	Mensch Gott	Frauen wie wir	
20:00	Deutsche/spanische christliche Lieder						